



Bundesstraße 14 bei Großerlach ab heute gesperrt

Die B 14 zwischen Großerlach und der Abzweigung nach Grab wird ab heute für eine Woche vollständig gesperrt. Grund: Baumfällarbeiten.

Großerlach. Ab heute morgen, 8.15 Uhr, wird die B 14 zwischen Großerlach und der Abzweigung der K 1903 in Richtung Erlach/Grab, komplett gesperrt sein. Entlang der Strecke müssen umfangreiche Baumfällarbeiten getätigt werden, teilt der Geschäftsbereich Forst des Rems-Murr-Landratsamtes mit. Die Umleitung erfolgt über die L1066 von Sulzbach/Murr in Richtung Löwenstein und weiter über die B39 nach Mainhardt. Die K1903 Richtung Grab bleibt für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen befahrbar. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Samstag, 17. Oktober. Die Baumfällarbeiten seien notwendig, weil zahlreiche Eschen vom Eschentriebsterben befallen sind. Als Folge sterben die Bäume ab. Herabfallende Äste oder gar umstürzende Bäume können den Verkehr gefährden.

Hubertusmesse in St. Michael

Hausen. Am kommenden Samstag, 17. Oktober, wird in der Pfarrkirche St. Michael in Hausen wieder eine ökumenische Hubertusmesse gefeiert. Mitgestaltet wird der Gottesdienst, der um 19 Uhr beginnt, von den Sankt-Hubertus-Bläsern und den Rottaler Jagdhornbläsern. Nach der Messe haben die Besucher bei Rehbraten und Hörnerklang im Dorfgemeinschaftshaus nebenan noch reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch in gemütlicher Runde.



Auf dem Golfkurs bei Marhördt: Ex-Box-Weltmeister Sven Ottke und die ehemaligen Fußball-Profis Stefan Beinlich, Krassimir Balakov und Mario Basler (von links): Zusammen mit mehr als 100 weiteren Turnierteilnehmern sorgten sie für den Erfolg des Charity-Turniers der „Bogeys“.

Fotos: Reinhold Haring

Promis golfen für die gute Sache

Charity-Turnier in Marhördt: „Bogeys“ unterstützen Krebsverein Schwäbisch Hall

Ein Benefiz-Turnier der „Bogeys“ hat am Freitag 108 Golfer nach Marhördt gebracht. Auch zahlreiche Prominente gingen auf den Kurs. Fast 14 000 Euro wurden für den Haller Krebsverein gesammelt.

REINHOLD HARING.

Marhördt. Klaus Sattler, der unermüdliche Boss der „Bogeys Baden-Württemberg“ – ein golfender Freundeskreis ehemaliger Spitzensportler sowie prominenter Repräsentanten aus Wirtschaft, Kultur und Medien – ist zufrieden. Keiner seiner „Bogeys“, die sich für das Charity-Turnier auf der Anlage des Golfclubs in Marhördt angemeldet hatten, fehlte an diesem Freitagvormittag.

Die Fußballikonen Krassimir Balakov, Buffy Etmayer, Maurizio Gaudino, Mario Basler und Stefan Beinlich hatten sich eingefunden, aber auch der Fecht-Olympiasieger Alexander Pusch, der TV-Anwalt Ingo Lenßen, der TV-Moderator Jürgen Hörig, das SWR-Urgestein Gerhard Meier-Röhn, der Ex-Box-Weltmeis-

ter Sven Ottke und die Bestseller-Autorin Gaby Hauptmann.

Auch wenn der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz kam, am Ende stand das Golfen für einen guten Zweck im Vordergrund. Neben den zahlreichen „Promis“ komplettierten weitere namhafte Gäste aus Wirtschaft, Sport, Kultur und Entertainment das illustre, am Ende 108 Teilnehmer starke Feld.

„Denjenigen helfen, die weniger Glück im Leben hatten“

Klaus Sattler, ehemaliger Lotto-Kommunikationschef brachte es auf den Punkt: „Wir wollen denjenigen helfen, denen es nicht so gut geht wie uns, die nicht so viel Glück im Leben hatten.“

Schon kurz nach Turnierbeginn konnte Sattler ein positives Fazit ziehen. Er rechne mit einem fünfstelligen Betrag, sagte Sattler. Am Ende konnte sich Professor Andreas Rempen, Vorstand des Haller Krebsvereines, über 13800 Euro freuen. Rempen hatte zuvor auch die Aufgaben und Ziele der psychosozialen Bera-

tungsstelle für Betroffene und Angehörige erläutert.

Eine weitere Spende geht an die „Alexander von Württemberg-Stiftung“, die sich für eine strukturierte Akut- und Langzeitbetreuung von Neugeborenen mit schwerem Lungenversagen stark macht. Sie darf sich über 2200 Euro freuen, die bei der Versteigerung eines von dem Stuttgarter Klavierbauer Günther Mühlbayer gesponserten Klavieres eingenommen wurden.

Begeistert waren die Teilnehmer von den gepflegten Bahnen der Golf-Idylle inmitten des Schwäbisch-Fränkischen Walds und der auch kulinarischen Betreuung durch das Peter-Noller-Team. Unterstützt wurde die Veranstaltung auch von der VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim. Vorstandsvorsitzender Eberhard Spies stellte in Aussicht, die Kooperation fortsetzen zu wollen: „Solche Veranstaltungen passen genau in unser Konzept – in der Region für die Region.“

Und dass ein Golfplatz mehr als nur 18 Loch hat, wurde spätestens nach dem Turnierende – die Golfer waren fast sechs Stunden auf dem Kurs – deutlich. Am „19. Loch“, dem Partypavillon, fand eine würdige

Abendveranstaltung statt. Mit Ober-Bogey Klaus Sattler führte ein „Naturtalent“ Regie. Er mischte im Verbund mit „seinen“ Medien-Experten Ingo Lenßen, dem ehemaligen SWR-Studiodirektor Gerhard Meyer-Röhn und dem Landesschau-Moderator Jürgen Hörig die Siegerehrung zu einer showreifen Gala auf. Das Party-Zelt war mit 150 Personen bis auf den letzten Platz besetzt. Anlässe für Lob und Beifall gab's gleich serienweise. Zunächst einmal für die mit Anekdoten gewürzte Vorstellung, danach für die Marhördter Küche und schließlich auch für Süddeutschlands „kleinste Bigband“, ein Duo mit Schlagersängerin Caterina Conti.

Bogeys

Die Bogeys sind ehemalige Fußballprofis und Spitzensportler sowie Vertreter aus Wirtschaft, Medien, Kunst und Kultur, die sich vornehmlich bei Benefiz-Golfturnieren für gute Zwecke engagieren. Schöpfer und Motor der Bogeys ist Klaus Sattler. Bei den Auftritten der Bogeys in Baden-Württemberg wurden bereits weit über eine Million Euro eingespielt.

rh

RAUM GSCHWEND



Ein Nachmittag für die Senioren

Frickenhofen. Am kommenden Sonntag, 18. Oktober, findet in der Gemeindehalle Frickenhofen der jährliche Seniorennachmittag statt. Ab 14 Uhr werden die Besucherinnen und Besucher über Aktuelles aus der Gemeinde informiert. Der Nachmittag soll natürlich auch wieder eine Gelegenheit zu netten Gesprächen bieten. Die Bewirtung übernehmen die Landfrauen Mittelbronn-Frickenhofen. Zu dieser Veranstaltung werden auch Fahrdienste, insbesondere für die Senioren aus den Teilorten angeboten. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich beim Bürgermeisteramt Gschwend, Telefon: 07972-681-31, oder beim Bürgerbüro, Telefon: 07972/91 1966 melden.

Ein Indianer hilft beim Almabtrieb

Das erste Mal fand der Frickenhofener „Almabtrieb“ in diesem Jahr ohne Musik statt. Keine der Musikkapellen in der Umgebung hatte am Samstag einen Termin frei gehabt, um den Festumzug von der Dorfmitte zum SV-Vereinsheim zu begleiten. Dort hatten sich schon vor Eintreffen des Umzugs an die 300 Besucher mit Schlachtplatte und anderen Leckereien versorgt.

Zum Almabtrieb gehören traditionell Rindviecher (in diesem speziellen Fall die Vierbeinigen), die den Winter über im Stall verbringen. Andreas Kunz („als Stengeles kennt uns jeder!“) aus Rotenhar hatte die halbe Familie aufgebeten, um mit den Rindern durch Frickenhofen zu traben. Er selbst führte die mit Sonnenblumen und Kastanien geschmückte „Latoya“, Sohn Lukas (17) hatte den jungen Bullen Willy fest in der Hand und Helmut Kunz schließlich kümmerte sich um Laila. Alle von der Rasse der Allgäuer, „vom alten Schlag“, wie Andreas Kunz betonte. Worauf Latoya allerdings schiss und einen großen, braunen Fleck auf der Dorfstraße zurückließ.



Musik gab's zwar keine beim diesjährigen Almabtrieb, dafür aber war durchaus etwas fürs Auge geboten: zehn Gruppen marschierten mit.

Fotos: staufer-press.

Wer alt genug ist, um sich an die Comedy-Serie „Klimbim“ aus den 70er Jahren zu erinnern, dem fällt womöglich auch der Spruch ein: „Auf der Alm, da kann man lieben. Denn im Herbst wird abgetrieben.“ Latoya jedenfalls hatte die Zeit genutzt. Sie ist trächtig und entsprechend bedächtig schritt sie auch den Berg hinab. Die Tiere tragen noch ihre Hörner und durften sich den ganzen Sommer über auf der Weide tummeln, betonte Kunz.

Winnetou zeigte an diesem Nachmittag allerdings kein Interesse an den Büffeln. Muskelbepackt und mit Indianerröte aus dem Solarium saß Michael Lindner aus Renningen auf seinem Shirehorse mit dem Gardestockmaß von 1,80 Meter. Er schlüpfte seiner Freundin Sabine Diedrich zuliebe in die Rolle des edlen Indianers. Sie kam extra mit zwei Shirehorses und dem Lama Kim aus Wüstenrot.

Insgesamt zehn Gruppen beteiligten sich am Almabtrieb. Die Veranstalter bedauerten, dass es deutlich weniger waren als im Vorjahr. Im bis auf den letzten Platz belegten SV-Vereinsheim spielten dann aber die „Schanzenrebell“ aus Fichtenberg und brachten gute Laune bis in den späten Abend.

weso